

schwul

Beitrag von „ohlin“ vom 21. Januar 2004 11:35

Hallo,

ich glaube, dass es eben nicht das Problem eines Seminarleiters (In unserem konkreten Fall ist der Seminarleiter im Hinblick auf die Ausbildungsnote und die damit verbundene Aussicht auf eine spätere Stelle als Lehrer nicht unerheblich.) ist, wie er den Auszubildenden sieht, sondern schnell zum Problem des Auszubildenden werden kann. Ich meine, man sollte während des Refs den Spagat zwischen zufrieden stellen der Ausbilder und selbst noch gut schlafen zu können so gut es geht versuchen. Ob es nun darum geht, sein Schwul-Sein in die Öffentlichkeit zu tragen oder um die Ansichten über ein bestimmtes didaktisches Konzept oder die von einem selbst eingesetzten Rituale im Unterricht.

Natürlich sollte man sich nicht allem unterwerfen und nur die Meinung des anderen übernehmen, aber wenn man ahnt, dass ein Seminarleiter mit einer bestimmten Sache "Probleme" hat und man sich nicht entsprechend darauf einstellt, wird es ganz schnell zum eigenen Problem. Da würde ich aber Schwul-sein nicht höher bewerten als andere Dinge, wo man seinen eigenen Weg finden und gehen muss. Nach dem Ref hat man doch die Möglichkeiten, sich frei zu entfalten. Während der 18 oder 24 Monate Ref könnte/sollte/müsste man es schaffen, sich ein wenig anzupassen.

Gruß

ohlin